

Joseph Beuys in der Idylle

Werke von sieben Künstlern des 20. Jahrhunderts sind in Hoyershausen zu sehen

VON WIEBKE BARTH

HOYERSHAUSEN. Wer sich Hoyershausen nähert, fährt auf einer von Apfelbäumen gesäumten Landstraße, vorbei an abgeernteten Getreidefeldern und hochstehendem Mais. In einer stillen Nebenstraße dieses hübschen, aufgeräumten Dorfes weisen Schilder auf ein äußerlich zunächst unspektakuläres Haus hin: „Kultur im Fachwerk“. Uwe Eversmeyer hat hier mit Hilfe von Freunden und Verwandten in seinem Privathaus eine Ausstellung mit Werken namhafter Künstler des 20. Jahrhunderts auf die Beine gestellt. 40 Bilder gibt es zu sehen von Malern, die abstrakte Kunst in Deutschland salonfähig gemacht und sich zum Teil internationalen Ruhm erworben haben.

„Wir machen das vor allem für die Nachbarn“, erklärt Eversmeyer, und tatsächlich gibt er den kunstinteressierten Einwohnern der Region die Möglichkeit, Werke von Max Ackermann, Joseph Beuys, Rolf Cavael, Max Ernst, Jörg Immendorff, Alfred Kubin und Wilhelm von Hillern-Flinsch aus nächster Nähe zu sehen, ohne weite Wege zurücklegen zu müssen.

Die Bilder stammen aus der Sammlung eines Freundes, des Kunstliebhabers Rudolf Frank aus München. Die Arbeiten Hillern-Flinschs und Cavaels sind Originale, die übrigen Künstler sind mit handsignierten Drucken vertreten. Frank hat es als ehemaliger Einzelhändler offenbar zu ausreichendem Wohlstand gebracht, um sich eine so kostspielige Liebhaberei leisten zu können, dennoch sind seine Möglichkeiten verständlicherweise begrenzt. Wer diese Ausstellung besucht, sollte also nicht erwarten, einen umfassenden Eindruck vom Werk der großen Künstler zu erhalten. Zu sehen gibt es weniger bekannte, überwiegend grafische Arbeiten, von Frank und Eversmeyer nach eigenem Geschmack ausgewählt. Die Bilder können auch erworben werden.

Am besten vertreten ist Wilhelm von



Das Ehepaar Uwe und Gundula Eversmeyer stößt auf die Ausstellung moderner Künstler in ihrem Haus an. Im Hintergrund die „Weinprobe“ von Jörg Immendorff. Foto: Barth

Hillern-Flinsch aufgrund der persönlichen Beziehung zu den Veranstaltern. Der Künstler war einst als Kunde in das Geschäft Rudolf Franks gekommen. Anstatt etwas zu verkaufen, erwarb bei dieser ersten Begegnung der Kaufmann ein Bild des Malers. Das war der Beginn seiner Sammelleidenschaft und Kunstliebe. Heute ist er Nachlassverwalter von Hillern-Flinschs und stellt dessen Werke ganzjährig in München aus.

Das Ehepaar Uwe und Gundula Eversmeyer lebt mal in Hoyershausen, mal in der Nähe Münchens. Er wolle einerseits das ererbte und liebevoll restaurierte Haus mit Leben füllen, erläuterte Eversmeyer seine Motive. Andererseits wolle er die Kulturbegisterung in der Region fördern und aufmerksam machen auf die Schönheit der Land-

schaft und der alten Häuser. Die Jugend wandere ab in die Städte, landwirtschaftliche Betriebe gingen ein – doch als Wohnsitz und Atelier für Künstler böten die alten Bauten in der weitläufigen Umgebung ideale Bedingungen.

Der einst bei der Firma Siemens für Kunstsponsoring zuständige Eversmeyer verbreitet eine ansteckende Begeisterung für seine Projekte. Seine Neigung zur Kunst und die Liebe zum Haus der Vorfahren scheinen mühelos jeden Besucher einzuschließen.

Wer sich die sehr persönliche Ausstellung ansehen möchte, hat dazu Gelegenheit in Hoyershausen, Am Schmiedebrink 3, bis zum 30. August mittwochs, donnerstags, sonntags und sonntags von 16 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 0 51 81 / 8 24 88.